

3. Fastenzeitfrühschicht am 2. April 2014

Begrüßung: *Hermann*

Guten Morgen. Schön, dass wir gemeinsam in den Tag starten können. Ich begrüße euch ganz herzlich zu unserer Frühschicht in dieser Fastenzeit. Wir beginnen diese Frühschicht im Zeichen von Tod und Auferstehung: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Sonne der Gerechtigkeit....Nr.71.1 - 3 / 6 + 7

Einleitung: *Marlies*

"Gutes Leben für alle" ist der Titel der Frühschichten in dieser Fastenzeit. Gutes Leben für alle ist eine globale Herausforderung, die bei uns anfängt. Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg machen, unseren Lebensstil in den Blick nehmen.

Mit unseren Frühschichten wollen wir für dieses Thema sensibilisieren, neue Denkanstöße geben und die ein oder andere Möglichkeit als Alternative aufzeigen. So verstehen wir diese Fastenzeit als eine Zeit des Wandens, der Umkehr, des Nachdenkens und des Neubeginns.

Diese Frühschicht trägt den Titel: "Frieden und Gerechtigkeit für alle"!

Hinführung:

Christa Achtung, Arbeit, Abrüstung.

Margot Brüderlichkeit und Brot, Brunnen und Blumen, Bethlehem.

Christa Caritas, Christus. Dienen und danken.

Margot Ehrfurcht und Einigung Entschlusskraft, Erfüllung, Evangelium.

Christa Frieden und Freiheit, Freude, Freundschaft und Feste.

Margot Gerechtigkeit und Geduld Güte und Großmut Gastfreundschaft, Gemeinschaft.

Christa Hilfsbereitschaft und Hoffnung, Herz und Hände, Heimat.

Margot Innerlichkeit, Ideen, Jawort, Jetzt, Jeder

Christa Kinderlachen und Kornfelder, Kommunikation, Konsequenz.

Margot Liebe, Lernbereitschaft Langmut.

Christa Menschenwürde, Meinungsfreiheit, Mütter, Mut, Nächstenliebe.

Margot Offenheit, Ölzweig Partnerschaft und Phantasie.

Christa Quellen, Reis und Rosen, Saaten und Spielplätze, Solidarität

Margot Teilen, Umkehr, Vergebung und Verständnis,
Versöhnung und Vertrauen, Verantwortung

Christa Wege Weinberge und Wiegenlieder, Wahrheit
Zuneigung, Zärtlichkeit.

Christa Peikert-Flaspöhler

Stille

Petra

Frieden und Gerechtigkeit für alle !

- Wir hören Auszüge aus der Menschenrechterklärung von 1948:

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.

Jeder hat Anspruch auf alle in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.

Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

Niemand

darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden; Sklaverei und Sklavenhandel in allen ihren Formen sind verboten.

Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.

Jeder hat das Recht, überall als rechtsfähig anerkannt zu werden.

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle haben Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede Diskriminierung, die gegen diese Erklärung verstößt, und gegen jede Aufhetzung zu einer derartigen Diskriminierung.

aus: Menschenrechtserklärung von 1948

Marlene

Frieden und Gerechtigkeit für alle !

Eine der ersten internationalen Erklärungen zu Menschenrechtsstandards wurde von der Vollversammlung der Vereinten Nationen durch eine Resolution zum Ausdruck gebracht; die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte.

Sie wurde mit 48 Stimmen, keiner Gegenstimme und 8 Enthaltungen am 10. Dezember 1948 angenommen.

Bis heute haben über 150 Länder die Menschenrechte ratifiziert, das heißt sie haben Menschenrechte in ihren landeseigenen Gesetzen übernommen und als bindend erklärt.

Stille

Vertiefung: Annette

Was kann ich denn für Frieden und Gerechtigkeit tun? Ich bin doch machtlos!

Hat denn meine Stimme überhaupt Gewicht?

In einer Fabel wird erzählt:

"Sag mir, was wiegt eine Schneeflocke" fragte die Tannenmeise die Wildtaube.

"Nicht mehr als ein Nichts", gab sie zur Antwort. "Dann muss ich dir eine wunderbare Geschichte erzählen", sagte die Meise. "Ich saß auf dem Ast einer Fichte, dicht am Stamm, als es zu schneien anfang; nicht etwa heftig im Sturmgebraus, nein, wie im Traum, lautlos und ohne Schwere. Da nichts Besseres zu tun war, zählte ich die Schneeflocken, die auf die Zweige und auf die Nadeln des Astes fielen und darauf hängen blieben. Genau dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneuhundertzweiundfünfzig waren es. Und als die dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneuhundertdreiundfünfzigste Flocke niederfiel, - nicht mehr als ein Nichts -, brach der Ast ab." Damit flog die Meise weg

kurze Stille

Die Taube, seit Noahs Zeiten eine Spezialistin in dieser Frage, sagte zu sich nach kurzem Nachdenken: "Vielleicht fehlt nur eines einzelnen Menschen Stimme zum Frieden der Welt." **Verfasser unbekannt**

leise Meditationsmusik mit gesprochenem Text (heiliger Geist – Taube, wo bist du?)
Taube, wo bist du? 1. Meditation

Wo ist dein Flattern, dein Gurren?

Wo ist das Leben, die Liebe,
Frieden und Gerechtigkeit?

Kinder ohne Liebe!
Ohne Zukunft
und ohne Gegenwart!
Auf der Strasse,
ohne Zuhause.

Kinder ohne Kindheit!
Auf sich selbst gestellt
auf der Suche nach Brot!
Spielen möchten sie, spielen,
-aber können und dürfen es nicht.

Erwachsene
ohne Kopf:
hören nicht und sehen nicht;
ohne Herz:
fühlen nicht und lieben nicht;
ohne Hand:
tun nichts und helfen nicht.

Nur Beine haben sie -und rennen;
nur Unterleib sind sie -und nicht viel anderes.

Heiliger Geist,
hör den Schrei nach Leben!
Gib uns Herz und Hand,
Kopf und Gesicht!

Gerechtigkeit bringt Frieden hervor, wenn Liebe unser Handeln lenkt, wenn
Glaube unser Denken stützt, wenn Hoffnung unsre Herzen stärkt.

Bibeltext: *Jes 32, 1-4; 15-18 Rainer*

Der Prophet Jesaja schreibt: Seht: Ein König wird kommen, der gerecht regiert, und Fürsten, die herrschen, wie es recht ist. Jeder von ihnen wird wie ein Zufluchtsort vor dem Sturm sein, wie ein schützendes Dach beim Gewitter, wie Wassergräben an einem dürrer Ort, wie der Schatten eines mächtigen Felsens im trockenen Land.

Dann sind die Augen der Sehenden nicht mehr verklebt, die Ohren der Hörenden hören wieder zu. Das Herz der Unbesonnenen gewinnt Erkenntnis und Einsicht, die Zunge der Stammelnden redet wieder deutlich und klar.

Wenn aber der Geist aus der Höhe über uns ausgegossen wird, dann wird die Wüste zum Garten und der Garten wird zu einem Wald. - 4 -

- 4 -

In der Wüste wohnt das Recht, die Gerechtigkeit weilt in den Gärten. Das Werk der Gerechtigkeit wird der Friede sein, der Ertrag der Gerechtigkeit sind Ruhe und Sicherheit für immer. Mein Volk wird an einer Stätte des Friedens wohnen, in sicheren Wohnungen, an stillen und ruhigen Plätzen.

Gedanken zum Bibeltext:

Petra

In einem Lied zu dieser Bibelstelle schreibt Alexander Bayer:
Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch! Und wenn der Geist aus der Höhe ausgegossen wird über euch, dann wird die Wüste zum Garten. Ich stehe bei den Bedrückten und Zerschlagenen, um den Geist und ihre Herzen aufleben zu lassen.

kurze Stille

Gottes Geist will uns verändern und gibt uns den Mut neues Leben zu wagen. Ein Leben in dem sogar Wüsten zu Gärten werden. Einen Geist der uns aufleben lässt und uns Kraft schenkt, neu zu beginnen. Aus Tod wird Leben.

Lied: Gib uns Frieden jeden Tag...Str. 1- 5 (*Liedblatt*)
oder Wenn einer zu reden beginnt Str. 1- 5

Aktion 180 – Kehrtwende: *Helga W.*

In dieser Fastenzeit, wollen wir uns in jeder Fröhschicht 180 Sekunden Zeit nehmen, für neue Gedanken und neue Ideen. 180 Sekunden Zeit für Danken,

Bitten und Klagen. 180 Sekunden Zeit für Gedanken an Menschen, die für uns da sind und für Menschen, die uns brauchen. 180 Sekunden Zeit für mich und für Gott. 180 Sekunden Zeit für Kehrtwenden in unserem Leben, damit Gutes Leben für alle möglich wird.

Die Stille beginnt und endet nach der Meditation mit einem Signal. Das kann ein Schlag an eine Klangschale oder ähnliches sein.

Stille (180 Sekunden)

Meditation (flieg Taube, flieg...)

Flieg, Taube, flieg 2. Meditation

Flieg, Taube, flieg
und künde den Frieden.

Ja, flieg,
flieg überall hin.

Komm zu mir, Taube, komm
und ergreife mein Herz.

Ja, komm,
erfüll mich. ganz.

Flattere, Taube, flattere
und zeig uns die andere Welt.

Ja, flattere,
bring Hoffnung und Zuversicht.

Gurre, Taube, gurre
und sing uns das Lied
vom geteilten Brot,
vom mitreissenden Wein,
vom erfüllten Leben.

Erfüll uns, Heiliger Geist,
erfüll uns mit deiner Kraft
und lass uns leben und sterben
für eine versöhnte Welt,
für Gerechtigkeit und Frieden
gegen Hunger und Not,
gegen Krankheit und Tod.

Gewaltlos und verletzlich,
unbeirrbar wie Jesus,
bereit, das Leben
hinzugeben.

Anton Rotzetter

Fürbitten: Hildegard

Du Gott der Gerechtigkeit und des Friedens.
Du stehst bei den Armen und Unterdrückten.
Du forderst uns auf, Stimme derer zu sein,
die nicht sprechen können oder dürfen.
Wir rufen dich an für alle Menschen auf Erden,
die unter Ungerechtigkeit und Krieg zu leiden haben.
Herr erbarme dich

Kläre

Wir beten für die Millionen in unserer Welt,
die heute Hunger leiden müssen;

- 5 -

- 5 -

für alle, die wegen ihrer Kaste oder Klasse,
ihrer Hautfarbe oder ihres Geschlechtes
ausgebeutet und an den Rand gedrängt werden,
dass sie ihre Hoffnung nicht verlieren
und die Kraft finden, für ihre Würde zu kämpfen.

Herr erbarme dich

Helga K.

Wir rufen dich an für die, die wegen ihres Zeugnisses
für Gerechtigkeit und Frieden verfolgt, gefangen gesetzt,
gefoltert oder mit dem Tod bedroht werden,
für die, die verschwunden sind, weil sie
zu reden gewagt haben,
dass ihr Geist nicht gebrochen wird
durch die Qualen, denen ihre Körper ausgesetzt sind.

- Herr erbarme dich

Elfriede

Wir gedenken vor dir derer, die in Spannungs- und Kriegsgebieten leben.
Wir bitten für die Millionen Flüchtlinge überall auf der Erde, dass sie mitten
in Tränen und Bitterkeit Zeichen der Hoffnung wahrnehmen können.

Herr erbarme dich

Marlies

Wir gedenken vor dir auch allen Kranken und Leidenden unseres
Dorfes, besonders derer, die bisher immer
an unseren Fröhschichten teilgenommen haben,
aber durch Krankheit verhindert sind – dabei auch an unseren Pfarrer
Schmelzer -.

Wir denken auch an die, die bereits verstorben sind und ewige Heimat bei
dir gefunden haben.

Herr erbarme dich

Alle schließen wir nun ein, in unser Gebet um das tägliche Brot für alle Menschen und singen das „Vater unser...“

Unser Vater im Himmel....(Liedblatt)

Inge

Herr, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung. Gib uns Mut und Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskinde einst stolz den Namen Mensch tragen. Amen.

Gebet der Vereinten Nationen

– 6.-

- 6 -

Segen:

Pfarrer

Möge Gott dich segnen mit Unbehagen gegenüber allzu einfachen Antworten, Halbwahrheiten, und oberflächlichen Beziehungen, damit Leben in der Tiefe deines Herzens wohnt.

Möge Gott dich mit Zorn segnen gegenüber Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Ausbeutung von Menschen, damit du nach Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und Frieden strebst.

Möge Gott dich mit Tränen segnen, zu vergießen für die, die unter Schmerzen, Ablehnung, Hunger und Krieg leiden, damit du deine Hand ausstreckst, um sie zu trösten und ihren Schmerz in Freude zu verwandeln.

Und möge Gott dich mit der Torheit segnen, daran zu glauben, dass du die Welt verändern kannst, indem du Dinge tust, von denen andere meinen es sei unmöglich, sie zu tun.

Aus:Neunter Vollversammlung Ökumenischer Rat der Kirchen

So segne uns der liebende Gott,
der Vater und der Sohn und der heilige Geist.
Amen.

Lied: Mit der Erde kannst du spielen Nr.109.1- 3